

Musisch-ästhetische Bildung

In den ersten Lebensjahren lernen Kinder zunächst ausschließlich aus allem, was sie durch ihre eigenen Sinne (Wahrnehmung) wie sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen erfahren. Sie erschließen sich ihre Wirklichkeit und konstruieren über ihre Erfahrungen ihre Bilder von der Welt. Kinder sind in der Lage, nicht nur ein „inneres Bild“ zu entwerfen, sondern auch ein „äußeres Bild“ ihrer Welt zu gestalten. Alle Bereiche, die Sinneserfahrungen und Ausdrucksformen ermöglichen, wie z.B. das freie Spiel, Bewegung, Musik, Tanz, Singen, Rollenspiele und jede Form des Gestaltens sind von großer Wichtigkeit, um den Kindern die Welt zu eröffnen.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Bildungsprozesse der Wahrnehmung zu unterstützen, wie z.B., durch:

- * Sinnesanregende Raumgestaltung und Materialien
- * reichhaltige, jederzeit zugängliche, Ausstattung an Materialien (Papier in unterschiedlicher Beschaffenheit, flüssige und feste Farben, Wasser, Knete, Holz, Naturmaterialien, bunte Steine, Wolle, Stoffe, Pappe, Kartons, Scheren etc.)
- * Ausstellungsplätze für fertige Werke
- * Platz und Licht zum freien Arbeiten
- * sichtbare Materialien in offenen Regalen
- * Tücher, Verkleidungsgegenstände
- * Kassetten/CDs mit unterschiedlichen Musikrichtungen
- * u.v.m.

Kinder haben in der Auseinandersetzung mit Künsten die Möglichkeit, ihre kreativen Denk- und Handlungsmuster weiterzuentwickeln. Sie erfahren Musik und Kunst als Quelle von Freude und Entspannung, sowie als Anregung zur Kreativität. Sinnesanregendes Gestalten kann als eine besondere Form des Spielens bezeichnet werden.

„Das Spiel ist der große Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben, zum Ausleben, zum Erholen von den Begrenzungen der alltäglichen Realität.“

(Ulrich Baer)

Das Spiel stellt eine der Haupttätigkeiten im Alltag unserer Kinder dar. Das Fremde soll bekannt, Neues entdeckt und ausprobiert werden. Wir bieten den Kindern vielfältige Erlebnismöglichkeiten des Spiels, damit Sie sich ihre Welt erschließen können.

Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, nach ihren Bedürfnissen ihre Fantasie und Kreativität zu entfalten. Sie sollen auch einmal unbeobachtet und ohne Erwachsene spielen können. Die Trennung zwischen Spielen und Gestalten findet vor allem bei jüngeren Kindern kaum statt, da sie in der Lage sind, viele unterschiedliche Dinge zum gestalterischen Tun zu nutzen (z.B. werden aus den Gruppenstühlen Fahrzeuge wie Bahn oder Bus, Schuhkartons zu Barbie-Autos, etc.).

„...es gibt Bereiche der Seele, die nur durch Musik beleuchtet werden.“

Zoltan Kodaly

Gemeinsames Singen und Musizieren macht Kindern Freude, vor allem wenn Musikalität nicht eng gefasst wird, sondern wenn sie in den Alltag einbezogen wird, wie z.B.: Regentropfen auf dem Fensterbrett, oder das rhythmische Zählen von Treppenstufen.

Sie haben großes Interesse an Geräuschen, Tönen und Klängen, die sie selbst erzeugen oder denen sie lauschen können. Schon im ersten Lebensjahr nehmen Kinder klangliche Eindrücke wahr und speichern Laut- und Klangmuster. Mit zunehmendem Alter können sie Lieder, Reime und Musikstücke als komplexe musikalische und klangliche Bilder erfassen. Musik lässt Bilder im Kopf entstehen. Es ermöglicht Kindern Empfindungen und Emotionen wahrzunehmen und auszudrücken, die sie noch nicht in Worte fassen können wie z.B. Traurigkeit oder Sehnsucht.

Über die Musik können Stimmungen abgebaut oder intensiviert werden. Musik unterstützt Kinder, ihr eigenes positives Bild von sich selbst wahrzunehmen, zu erkennen und weiter auszubauen. Musik, Rhythmik, Sprache und Bewegung gehören untrennbar zusammen, es ist die sinnliche Sprache des Menschen und ein wesentlicher Bereich ästhetischer Bildung.

Aktives Musizieren lässt beide Gehirnhälften gemeinsam in Aktion treten. Wir binden musikalische Elemente in unseren Alltag ein, wie, z.B., durch:

- Kennenlernen und Nutzung verschiedener Musikinstrumente (Orffsche Instrumente)
- Einsatz von Musikinstrumenten z.B. bei Klanggeschichten, zur Begleitung von Liedern und Bilderbüchern
- Auditives Erleben (z.B.: Kassetten anhören, auf Kassette aufnehmen, Laute identifizieren)
- Bereitstellung unterschiedlicher Materialien zur Geräuschherstellung (z.B.: Alltagsgegenstände wie Töpfe oder Papprollen)
- Gemeinsames Singen und Tanzen

Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags.